

Workshop zum Thema «Zivilcourage»

Gewaltprävention an den Schulen ist wichtiger denn je

Die Sekundarschule Bruggwiesen in Brüttisellen organisierte im Rahmen ihrer Projektwoche Anfang Juni 2021 ein «Forumtheater» zum Thema Mobbing und Zivilcourage. Organisiert wurde es unter der Ägide der Jugend- und Familienkommission Wangen-Brüttisellen (JuFaKo), durch zwei engagierte Mütter, Michèle Ulrich und Simona Marchesi, der Fachstelle Gewaltprävention Zürcher Oberland sowie Forumtheater Schweiz.

■ Yvonne Zwyzgart

Zivilcourage – was ist das? Die Fachstelle Gewaltprävention des Zürcher Oberlandes erklärt diesen Begriff ungefähr so: «Zivilcourage leitet sich ab vom französischen Ausdruck «courage civil» und bedeutet wörtlich übersetzt «Bürgermut». Er wurde im Paris des achtzehnten Jahrhunderts innerhalb der französischen Revolution vom Volk gebraucht, um sich gegen die vorherrschenden adeligen und klerikalen Machtstrukturen zur Wehr zu setzen. Die Idee war, dass jeder einzelne Bürger den Mut aufbringt, sich ein eigenes Urteil zu bilden und für dieses auch einzustehen. Heute verstehen wir unter Zivilcourage das «Zu Hilfe eilen» einer Person, deren Integrität physisch oder psychisch angegriffen und/oder verletzt wird. Dabei findet dieses «Sich Einsetzen» für jemand anderen in der Öffentlichkeit statt und wird von weiteren Personen wahrgenommen. Man kann dadurch sich selbst oder andere in Gefahr bringen. Deshalb ist es wichtig, schon in der Schule vermittelt zu bekommen, was Zivilcourage ausmacht.»

In Theatersequenzen dargestellt, wie man sich zivilcourageig verhalten kann

Eine Möglichkeit, spielerisch an Situationen herangeführt zu werden, die Zivilcourage erfordern, bietet die Theatertechnik des Forumtheaters. Das ForumTheater Schweiz thematisiert konfliktbeladene Alltagssituationen, welche der zivilcourageigere Bürger mit seinem beherzten Eingreifen entspannt.

Victor Witschi, Theaterpädagoge von ForumTheater Schweiz, moderierte das Zeitfenster an einem Mittwochnachmittag Anfangs Juni, welches für die Klasse BC2a von André Bouvard zur Verfügung stand. Die SchülerInnen sollten zunächst in einem Stuhlkreis Platz nehmen. Ihnen wurde erklärt, was sie erwartete: Ein Vorspiel dreier von Schauspielern dargestellten gewaltbeinhaltende und von der Handlung her zusammenhängende Szenen, die hernach von ihnen, den SchülerInnen, analysiert werden sollten.

In einem zweiten Spieldurchgang sollten diese unter Einbezug eines Schülers oder einer Schülerin deeskalierend umgestaltet werden. Um den Jugendlichen die Angst vor der Bühne zu nehmen, wurden nach der Vorstellung aller der Schülerschaft

fremden Personen unter der Leitung von Witschi ein paar kurze interaktive Spiele gespielt. Anschliessend ging es los mit dem ForumTheater: Szene eins zeigte den Jugendlichen Damian, welcher versunken in sein Werk an einem Schultisch sitzend einen Liebesbrief schrieb.

Ein anderer Schüler, Didier, betrat sich anschleichend den Schauplatz, bedeutete dem Publikum, still zu sein und versetzte dem Schreiberling mit ziemlicher Brutalität einen Schlag auf den Hinterkopf. Dann nahm der Aggressor seinem Opfer den Brief weg und begann, ihn dem Publikum laut vorzulesen und sich über dessen amouröse Gefühle lustig zu machen. Als wäre das noch nicht genug der Blossstellung gewesen, fragte Didier Damian, ob er wisse, was Respekt sei und forderte sein eingeschüchtertes Opfer auf, ihm nach Schulschluss die Wasserflasche aufzufüllen. Auch warf Didier Damian vor, keine Kollegen zu haben. Ohne Kollegen wäre man ein Nichts. Eine alltägliche Situation. Nun sollten die Schüler die Szene umgestalten.

Konflikt-analyisierende Gedanken helfen, sich auf solche Situationen vorzubereiten

Witschi gelang es mit seiner locker moderierenden Art zwischen den Szenen sehr gut, die SchülerInnen abzuholen und mit ins Thema einzubeziehen. Man merkte später an ihren Äusserungen, wie sie innerlich schon Stellung bezogen und mit dem geplagten Damian Mitleid entwickelt hatten. Die gesehene Situation weckte in ihnen den Helfersinn. Die zweite Szene verlief darum schon ganz anders.

Unter Einbezug einer Schülerin, die so gemäss Theater-Fachjargon zum «spektActor» oder zum Zu-Schauspieler wurde, wurde die Handlung umgestaltet. Sie stellte sich dem Aggressor Didier entschlossen entgegen und versuchte, ihm «den Wind aus den Segeln zu nehmen». Der Angreifer hatte es nun mit zwei Personen zu tun, was er mit frechen Ausdrücken und Beleidigungen zu kaschieren versuchte. Während Damian von Didier völlig eingeschüchtert wurde, setzte sich diese Schülerin für Damian zur Wehr – mit frechem Konter und auch mit Körpereinsatz durch Wegschubsen. Dies jedoch kann in einer tatsächlich passierenden Alltagssituation gefährlich werden, indem es den An-



Lehrreiches Forumtheater: Eine Szene aus der Gewaltprävention.

greifer reizt, Schlimmeres zu tun. Zivilcourage an den Tag zu legen, bedeutet nicht, sich selbst in Gefahr zu bringen. Es geht darum, den in einer kritischen Situation steckenden Konflikt zu erfassen und einzuschätzen, um darauf angemessen und vor allem überlegt zu reagieren. Dabei helfen Empathie (die Fähigkeit, sich emotional in andere hineinzuversetzen) sowie ein gutes Selbstbewusstsein entscheidend. Es kann bereits ausreichend sein, jemandem emotional zur Seite zu stehen. Oder Passanten auf eine kritische Situation aufmerksam zu machen oder telefonisch bei der Schulleitung oder der Polizei Hilfe anzufordern.

Die weiteren fiktiven Szenen spielten an den darauffolgenden Tagen in der Schule und stellten dar, wie sich das Verhältnis Didier-Damian weiterentwickelte, jeweils mit ausgewählten Zuschauerspielern oder spektActors der Klasse BC2a. Diese legten dabei grosse emotionale Kompetenz, Kreativität und Spielfreude an den Tag. Die Sechstklässler der Pri-

marschulhäuser Steiacher und Oberwiesen besuchten den Workshop ebenfalls am Mittwochnachmittag. Insgesamt haben rund 240 SchülerInnen den Anlass besucht und sich sehr aktiv eingebracht.

Kann man Zivilcourage lernen?

Die Fachstelle Gewaltprävention des Zürcher Oberlandes sagt: «Unbedingt! Die meisten Gewalttaten, wenn auch meist im harmlosen und kleinen Rahmen, passieren unter Jugendlichen. Entsprechend helfen bereits in der Schule Unterrichtseinheiten, Seminare, Projektwochen oder Ähnliches, welche das Thema «Zivilcourage» aufnehmen und die SchülerInnen damit entsprechend sensibilisieren, um sich sicherer zu fühlen.» Frei nach dem Motto: «Was du nicht willst, was man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu!»

Kontakte:

www.gewalt-praevention.ch
www.forumtheaterschweiz.ch